

Schüler musizieren für Karanjorro

BENEFIKONZERT Solisten, Chor und Orchester der Steinschule sammeln für Kinder

VON HEIKE PÖLLMITZ

Wetzlar. „Weil ihr heute Musik macht, können Kinder im Senegal zur Schule gehen“, hat Martina Pietzsch, Leiterin des Bläserensembles der Freiherr-vom-Stein-Schule am Samstagnachmittag auf den Punkt gebracht, warum Orchester, Chor, Solisten und Publikum in die Gnadenkirche in Büblingshausen gekommen waren.

Bereits zum fünften Mal spielten die jungen Leute zu einem Benefizkonzert auf – zum vierten Mal für den Verein Karanjorro um den Vorsitzenden Bernd-Michael Langer, der im Senegal eine Schule baut, um den Kindern dort eine gute Lebensperspektive zu schaffen. Pietzsch dankte Pfarrer Christian Silbernagel für den würdigen Rahmen in der Kirche.



Gino Riccitelli begleitet am Klavier seine Sängerinnen in der Gnadenkirche.

(Foto: Pöllnitz)

■ Besucher des Konzerts sammeln 850 Euro für Kinder im Senegal

Dank ging auch an die Akteure des Nachmittags, denn außer den rund 50 Mitgliedern des Bläserensembles waren auch noch die Songgruppe der Schule um Gino Riccitelli, das Klarinettenensemble der Musikschule Wetzlar mit Travis Meisner an der Spitze sowie die Solisten Casey Henze, Phine Stoll (beide Gesang), Katharina Eckert (Harfe), Alexandra

Kail (Gesang), Jannik Riegert (Piano), Eric Denk (Trompete), Annette Hecht, Martina Pietzsch (Gesang), Gino Riccitelli (Piano) und Holger Dürr (Bass) am Gelingen des Konzerts beteiligt.

Einmal mehr staunte das Publikum über das hohe Niveau, auf dem mit großer Konzentration und viel Spaß Musik gemacht wird. Ob Klassik wie der „Ungarische Tanz“ von Brahms oder Beethovens „Ode an die Freude“, Glenn Miller-Bigbandsound, oder moderne Popsongs wie Adeles „So-

meone like you“ oder John Legends „All of me“ – der bunte Melodienstrauch begeisterte alle.

Langer, der Gelegenheit hatte, Karanjorro und die neuesten Entwicklungen vorzustellen, bedankte sich für das Engagement von Pietzsch und ihren Mitstreitern und schenkte ihr einen „Baobab“, einen Affenbrotbaum, der für die Menschen in Afrika lebenswichtig ist, weil sie von der Rinde bis zu den stärkehaltigen Früchten alles zum Leben nutzen.

„Der Lehrer in unserer

Schule hat einmal zu mir gesagt: Ihre Arbeit ist für uns so wichtig, wie ein Baobab! Genauso wichtig ist deine Arbeit für uns“, so Langer.

„Wir wollen den Brunnen, den wir ganz am Anfang finanziert haben, weil ohne Wasser das Projekt nicht möglich gewesen wäre, nun elektrifizieren und auf dem 2000 Quadratmeter großen Gelände einen Garten anlegen, damit die Kinder eigenständig vor Ort ernährt werden können“, erläuterte der engagierte Apotheker. Bäume, die einmal Schatten

spenden sollen, wurden bereits gepflanzt und eine Mauer, die Tiere fernhalten soll, ist geplant. Aus dem Brunnen und der Hütte, in der der Unterricht begann, ist in den drei Jahren des Bestehens des Vereins eine Schule geworden, in der 59 Kinder auf das Leben vorbereitet werden.

850 Euro kamen beim Benefizkonzert zusammen. „Das ist in Afrika eine noch stolzere Summe als hier bei uns, die uns ein großes Stück weiterbringt“, freute sich Langer.

Wetzlarer Neue Zeitung
27. Mai 2014